



Der beim Weinbrand ein Preybram Bezugslicenzen spendete der Kaiser 1000 Gulden.

Italien.

In der Deputiertenkammer in Rom hat die Debatte über das provisorische Budget begonnen. Die Ansichten gehen wegen der Forderung des Premierministers sehr weit auseinander, und es ist die Frage, ob die Bewilligung in vollem Umfange ausgesprochen wird.

Frankreich.

Der Verkauf der Ranche Festage ohne jede Störung scheint gesichert. Präsident Carnot spricht sich durchaus friedlich aus und bei einer militärischen Besichtigung, welche von ihm abgehalten wurde, kamen keinerlei außergewöhnliche Ausgebungen vor.

Großbritannien.

Die Londoner Journale versprechen sich von der Kaiserbegegnung in Aet keine besondere Wirkung. Sie haben hervorgehoben, daß jeder Mann von der Friedensliebe des deutschen Kaisers überzeugt sei.

Rußland.

Die Petersburger Zeitungen warnen, der Kaiserbegegnung in Aet allzu große Tragweite beizumessen. Ihre politische Bedeutung besetze darin, daß sie Russlands Friedensliebe beweise und dem europäischen Frieden eine Stütze gebe.

Orient.

In Bulgarien hat der Ministerpräsident Stambolow eine Rundreise durch die nördlichen Theile des Landes angetreten, welche etwa zwei Monate in Anspruch nehmen wird.

Socialdemokratische Zukunftsbilder.

Von Eugen Richter, Mitglied des Reichstags. (Fortsetzung.)

15. Auswanderung.

Die Infolge der Stiefelwischfrage ausgebrochene Ministerkrise dauert fort. Inzwischen ist ein schon vorher zu Stande gekommenes Gesetz gegen die unerlaubte Auswanderung erschienen. Die Socialdemokratie beruht auf der allgemeinen Arbeitspflicht, ebenso wie die frühere Ordnung in der allgemeinen Militärpflicht ihre Stütze fand.

In der ersten Zeit der neuen Ordnung waren es fast nur Arbeiter, welche mit ihren Familien über die Grenze gingen. Ihre Arbeitskraft war zwar mit in Rechnung gestellt, aber solche Arbeiter, bisher nur an Compagnonabscheiden und Auswanderungsbescheiden gewöhnt, leisteten hauptsächlich so wenig, daß man auf ihre werthe Mitarbeiterkraft verzichten konnte.

Allerdings hat die Auswanderung der Bildhauer zur Folge, daß die Aufstellung vieler Statuen unserer verstorbenen Heilshelden unter den Linden noch nicht erfolgen konnte. Selbst die Statuen der unvergesslichen Vorkämpfer Stadthagen und Heilmann sind noch nicht fertig geworden.

Im ganzen Lande herrscht völlige Ruhe. Die Reise bezweckt, eine engere Fühlung zwischen Regierung und Bevölkerung herzustellen, um die Wünsche der letzteren besser erfüllen zu können. In Athen ist die Bewegung eingegangen, daß in verschiedenen armenischen Orten ein sehr enger Rußland ausgebrochen sei.

Amerika.

In Minneapolis in Nordamerika haben die Verhältnisse der republikanischen Parteimitglieder wegen der Aufstellung eines Candidaten für die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen begonnen.

Sächsisches.

Auslosung Sächsischer Staatspapiere. Am 30. vor Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vorwiegend 4 % Staatspapiere von den Jahren 1852/55, 58/59/62/66 und 68, 3 1/2 % dergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2 % herabgesetzt, vorwiegend 4 % dergleichen vom Jahre 1869, die durch Aktienkapital Lit. A und B, insgesammt die den 1. December 1892 und beziehentlich den 2. Januar 1893 zurückzufällenden, auf dem Staat übernommenen 3 1/2 % Partialobligationen von den Jahren 1890/41 und 4 % dergleichen vom Jahre 1866 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie betroffen worden sind.

Der vierten Elbbrücke in Dresden. Das königliche Finanzministerium hat unter gewissen Vorbedingungen die von dem Tiefbauamt der Stadt Dresden ausgearbeiteten Pläne über den Bau der vierten Elbbrücke (welche die Brückliche Terrasse mit dem ehemaligen militärischen Arsenal in der Reustadt verbindet) und die Finanzverwaltung dieses Baues genehmigt.

Schuhmacher-Verbandsstag. Der diesjährige Verbandsstag des Sächsischen Schuhmacher-Zuningsverbandes findet am 21. und 25. Juli in Jandau statt.

Sokale dagegen sind Bildwerke in Hülle und Fülle vorhanden aus den antikerem Festungen der Bourgeois.

Die Herren Schriftsteller, welche alles bekräfteln und bekräftigen, sind für ein auf dem Willen der Volksweltlichkeit beruhendes Staatswesen völlig unentbehrlich. Schon Liebknecht hat den unvergesslichen Ausspruch: Wer sich dem Willen der Mehrheit nicht beugt und die Disziplin untergebt, fliegt hinaus.

Darum also brandete kein Auswanderungsverbot erlassen zu werden. Aber Bedenken müßte es allerdings erregen, daß in stets wachsender Zahl auch nützliche Leute, welche etwas gelernt haben, über die Grenze gehen, nach der Schweiz, England und Amerika, wo die Socialdemokratie noch immer nicht zur Herrschaft gelangt ist.

Aber ist erst die Jugend in unseren socialdemokratischen Erziehungsanstalten herangebildet und hat sich dort von einem edeln Ehrgeiz durchdringen lassen, alle Kräfte dem Gemeinwesen zu widmen, so werden wir auch jene Kräfte erhalten können. Bis dahin aber ist es ihre vornehmste Pflicht und Schuldigkeit, in Deutschland zu bleiben.

Mein heißer Wunsch ist nicht in Erfüllung gegangen. Der Kaiser ist aus dem Amt geschieden und der bisherige Reichstagspräsident zu seinem Nachfolger gewählt. Das Staatsministerium,

und des nächsten Verbandes noch folgende allgemein wichtige Angelegenheiten verhandelt: Einführung von Schulnützlichen in den Innungen, Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes auf das Schindlerhandwerk, Veranlassung einer größeren orthopädischen Anstalt zum folgenden Verbandstag, die schädliche Einwirkung der Bestimmung in § 538 des neuen bürgerlichen Gesetzbuches auf das Handwerk, Schäden im Schuhmacherhandwerk. Dem Sächsischen Schuhmacher-Zuningsverband gehören 3. 48 Innungen an.

Die Reichspostbehörde hat das „Hotel Müller“, unmittelbar neben dem Reichspostgebäude an der Bahnhofsstraße gelegen, gekauft. Das Hotel muß bis Mitte nächsten Monats geräumt werden.

Die Kirche in welcher der Grundstein im September 1891 gelegt wurde, ist in gotischen Stile erbaut, sie hat eine schöne Lage und fast 500 Menschen außerdem befinden sich in ihr die Wohnung des Predigers und drei kleinere Wohnungen im Dachgeschoß.

Der neue Schutzverein zu Burgstädt. Wie schon berichtet, hat man in Burgstädt unter der Firma „Schutzverein zu Burgstädt, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“, eine wenn auch spät, aber heftig und immerhin noch rechtzeitig und jedenfalls sehr segensreich wirkende Genossenschaft gebildet, um die durch den Concurs des hiesigen Creditvereins über weite Kreise hereinbrechenden schweren Schädigungen des gewerblichen und wirtschaftlichen Lebens sowohl im Interesse der Mitglieder als auch der Sächsischen Provinz nach Möglichkeit mildern zu helfen.

Händler und Würder. Aus Rom wird mitgeteilt, daß daselbst der Geldwechsler Phelps in seinem Geschäft menschlich erschaffen und der Würder, der es auf eine Veranbarung seines Opfers abgesehen gehabt habe, im Bureau des deutschen Consuls verhaftet worden, auch der Thut bereits geständig sei; er heiße Adolf Schindler und sei aus Stolpen in Sachsen gebürtig.

Einbruchsdiebstahl. In Gersdorf sind in der Nacht zum 4. Juni die Gasse der Entschlossener Gimpel, Anton und Friedrich Schreier von Dieben heimgesucht worden.

welches auch eine theilweise Erneuerung erfährt, hat in seiner Gesamtheit sich nicht entschließen können, dem Reichskanzler eine Dienerschaft zu seiner persönlichen Bequemlichkeit in seinem Privatleben auf eigene Verantwortung zur Verfügung zu stellen, weil die Folgen einer solchen Verletzung der sozialen Gleichheit unabsehbar sein würden.

In etwas gar zu demonstrativer Weise erließen der Nachfolger des Reichskanzlers heute in der Küche seines Bezirks, speiste in der Reihenfolge seiner Nummer und jagerte zu Fuß unter den Linden, ein großes Badet mit Kleidungsstücken unter dem Arm, welches er in die Reparaturanstalt des Stadtheils zum Reinigen und Ausbessern überbrachte.

17. Aus den Werkstätten.

Ich bin froh, heute den Controllposten, welchen mir mein Freund in der Abgeordnetenversammlung schon lange versprochen, erhalten zu haben. Ich brauche als nicht länger als Vorkind in der Werkstatt tätig zu sein. Wenn doch mein Franz in Leipzig auch bekommen könnte von seinem Gelehrten. Nicht, daß wir unsere Berufarbeit verachten, aber es geht meinem Sohn wie mir. Die Art, wie es in den Werkstätten jetzt zugeht, paßt mir ganz und gar nicht. Man arbeitet doch nicht bloß zum das tägliche Leben.

Das ist es, was den Menschen zieret und dann wird ihm der Werktag, daß er im Innern Dingen thut, was er erschafft mit seiner Hand.

bei Wimpel ebenfalls einige und ein Schaf, das hinter dem Gute geschlagen worden ist.

**Brandstiftung.** Die Thatfache, daß in den letzten Tagen in Schneeberg und Reusstädt verschiedene Feuerbrände vorkamen, erhält die Einwohnerschaft beider Städte in leicht begreiflicher Aufregung. Gestiegen wird dieselbe aber noch durch den Umstand, daß wohl für alle der stattgefundenen Feuer als Ursache böswillige Brandstiftung angenommen werden muß. Dazu kommt noch, daß sowohl in Schneeberg, als in Reusstädt sogenannte Brandbriefe gefunden worden sind, welche den Ausbruch weiterer Schandenfeuer melden, und wenn man ihnen auch nicht viel Werth beilegen kann, so sind sie doch geeignet, ängstliche Gemüther und namentlich die der Bewohner feuergefährlicher Gebäude zu erregen. Hoffentlich gelingt es recht bald, die Brandstifter und Verbreiter derartiger ruchloser Schreien zu ermitteln und ihnen ihre Treiben zu legen.

**Unfalltod.** In Altendörfchen mußte der 85-jährige Seemannshändler Hänel auf dem Nachhausewege mit seinem Handwagen zwei beladenen Fuhrwagen ausweichen, kam aber zum Fallen und wurde von letzteren überfahren. Dem Bedauernswerten sind beide Unterschenkel zerkratzt und wurde derselbe auf Anordnung des Arztes nach dem Kreiskrankenhause in Witzsch überführt.

**Selbstmord.** Bei Zwota wurde der 66 Jahre alte Steinmetzmeister und Hausbesitzer Schlegel aus Oberzschorna erhängt aufgefunden. Ermittelte Vermögensverhältnisse sollen die Ursache des verwerflichen Schrittes gewesen sein.

**Geschäfts-Jubiläum.** In Niederwiesa beging die Firma Frisch die Jubelfeier ihres 25-jährigen Bestehens. Der derzeitige Inhaber dieser Firma, Herr Kaufmann Meyer, veranstaltete bei dieser Gelegenheit seinen Arbeitern ein Gartenfest, an welchem mehrere Geschäfte Freunde und bekannnte Herren theilnahmen. Trotz des eingetretenen Regenwetters verlief das Fest in schönster Art und Weise. Allenfalls gab sich kund, wie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern das beste Einvernehmen obwaltet.

**Thalheim.** Während der Gewitter, welche in den letzten Tagen hier anzuwehen und unglückliche Felerlags-Winterung brachten, schlug der Blitz mehrfach in die Erde und in Wäme. Dies war namentlich am Freitag, den 3. Juni der Fall. Am 6. Juni fuhr aber auch ein Blitzstrahl in den Stall des Schankwirths Herrn Fr. Melner hier und verletzete ein St. d. d. das die Erde getödtet werden mußte. Glücklicherweise wurde das Vieh der St. als geschont gefunden, so daß der Verlust durch den Verkauf dieses Viehes zu niedrigem Preise doch einigen Ertrag erzielte. Die in dem Stalle befindlichen Kaninchen blieben unverletzt.

**Chemnitzer Stadt-Anzeiger.**

Die Besuche unserer Blätter werden ersucht, und wichtige Besprechungen gütlich mitzutheilen.

Chemnitz, 8. Juni.

**Das Stadtverordneten-Collegium** wird morgen Donnerstag keine Sitzung halten.

**Die Chauffeurarbeiten** für die Regulierung der Leipzigerstraße zwischen Ludwig- und Altendörfchenstraße sollen vergeben werden. Angebotsvorschüsse mit Angebotsbedingungen können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der Stadtverwaltung entnommen werden, wofür auch die Angebote bis zum 14. d. M., Mittags 12 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

**Im Thalia-Theater** wird am nächsten Freitag das beliebte Volksstück „s Kullert“ zur Aufführung gelangen. Dieses Volksstück hat schon früher hier einen außerordentlichen Erfolg erzielt und dürfte auch diesmal wiederum das Interesse der Theaterbesucher finden, zumal die Hauptrollen in den Händen unserer beliebtesten Darsteller sind.

**Ent abgelaufen.** Am Sonntag Nachmittag froh ein 2 Jahre alter Knabe durch das Gelände der Brände, welche von der Grenzstraße über den Gabelsbach nach der Clausstraße führt, und stürzte hierbei die 4 Meter hohe Böschung hinab in den Gabelsbach. Mehrere Personen sprangen sofort nach und brachten das Kind unverletzt wieder heraus.

**Die Kunst des Verschwindenlassens** suchte am 2. Pfingstfesttag Nachmittag ein die Vorstellung im Eden-Theater besuchendes Ehepaar zu probiren, aber leider mit nicht befriedigendem Erfolge, denn auch die Kunst des Verschwindenlassens ist nicht gar so leicht und gelingt nicht Jedem auf so verblüffende Weise, wie dies Herr Director Schenk im Zauberkunstspiel zu Wege bringt. Das Ehepaar hatte zwei Glas Bier getrunken und die Frau versuchte nun, auf Geheiß ihres Mannes die leeren Gläser im Handbilde verschwinden zu lassen. Aber das selbst im Eden-Theater seltsame Zauberkunstspiel wurde bemerkt, die ungeschickte Versuchung mußte trotz heftigen

Leibes spüren unsere Kollegen in der Werkstatt kann noch etwas davon. Man sollte fast meinen, die Werkstätten seien jetzt nur Leere, um die Zeit totzuschlagen. Die Parole lautet: Immer langsam voran, damit der Nebenmann mitkommen kann. Accorarbeit giebt es nicht mehr. Sie verzug sich allerdings nicht mit der sozialen Gleichheit der Löhne und der Arbeitszeit. Aber bei dem „geringen Gelde“, so schreibt Franz, heißt es jetzt: Kommt die Arbeit heute nicht, so kommt sie morgen zu Stunde. Gleich und Eifer gibt für Dummheit und Borntheit. Woza auch? Der Fleißige bringt es ja auch nicht weiter im Leben, als der Träge. Man ist selbst nicht mehr seines Glückes Schmied, sondern man wird angeschmiebelt, wo es Anderen gerade paßt. — Also mein Franz. Diesmal hat er weniger Ausreiß als sonst.

Es ist nicht zu beschreiben, wie viel jetzt an Material und Gerathschäften durch Unachtsamkeit und Nachlässigkeit verborben wird. Ich weiß nicht, was ich gethan hätte, wenn ich mich als Meister früher mit solchen Gefellen, wie sie jetzt neben mir arbeiten, hätte herumpelzen sollen. Als es wieder einmal gar zu arg wurde, ich mir doch der Gebulosfaden und ich hielt eine Standrede, die nicht schiefte war.

„Kollegen! die Gesellschaft erwartet, daß Jedermann seine Schuldigkeit thut! Wir haben jetzt nur acht Stunden zu arbeiten. Ihr seid alle Socialdemokraten. Unser Vebel sollte ein, eine „moralische Atmosphäre“ werde in der neuen Ordnung Leben erzeugen, es dem Andern zuzurufen. Bedenkt, Genossen, wir arbeiten nicht mehr für Ausbeuter und Capitalisten, sondern für die Gesellschaft. Alles kommt durch die Gesellschaft Jedem von uns wieder zu gut!“

Schon gepredigt, so höfnete man mich; schade, daß wir keinen Pastor mehr brauchen. Vebel hat uns einen vierstündigen Arbeitstag verprochen und nicht einen achtstündigen. Die Gesellschaft ist groß. Soll ich mich für die 50 Millionen-Gesellschaft plagen und schänden, während die übrigen 49,999,999 nicht solche Narren sind? Was kauft ich mir für das 1,50,000,000, wenn ich es wirklich aus dem Mehrertrag meiner Arbeit zurückbekomme?

Dann sangen sie im Chor: Wenn Dir die Gesellschaft nicht mehr paßt, such Dir eine andere, wenn Du eine hast. (Beifall)

Strändens die Gläser wieder heranzugehen und ein hinzugeholter Schuhmann stellte nun fest, wie die einfachen Manipulationen des Verschwindenlassens leerer Gläser vor sich gegangen waren. Selbstverständlich hatte dieses Experiment im Zauberkunstspiel die volle Aufmerksamkeit aller Besucher auf die ungeschickten Darsteller dieser Scene gelenkt.

**Verhaftungen.** Heute wurde ein vom Amtsgericht Riesa wegen Hochvertrags strafrechtlich verfolgter Barbiergehilfe aus Johannebergstadt hier aufgegriffen.

**Straßen-Exzesse.** Am Sonntag Nacht in der 12. Stunde hat auf der Bergstraße an der Ecke der Sandstraße eine Prügelei stattgefunden, wobei einer der Beteiligten auf die Straße fiel und sich im Gesicht blutig verlegte. — Vergangene Nacht lärmt und schrie ein angetraunter Mann auf der Ludwigsstraße fortgesetzt und forderte Einlass in einem früher von ihm bewohnten Hause. Da der Wirth sich nicht abweisen und auch nicht begehnen ließ, wurde er schließlich zur Haft gebracht. — Auf der Uferstraße geriet ein vergangene Nacht in der 2. Stunde eine Anzahl sich begegnende Leute in Streit und Prügelei. Einer der Excedenten schlug seinen Gegner mit einem Stock derart auf den Kopf, daß der Gefrorene bewußtlos zu Boden fiel.

**Diebstähle.** Auf dem Neumarkt von einem Verkaufstand stahl am Sonnabend Nachmittag ein Mann einen Strohhut und ergriff damit die Flucht. Der Dieb wurde jedoch verfolgt und von einem Schuhmann ergriffen. — Ein in der Schloßvorstadt wohnender Grünwarenhändler beauftragte kürzlich einen Schulknaben, in seine des Händlers, Wohnung zu gehen. Hierbei stahl der Knabe ein Holzstückchen mit 4 Mark Inhalt. — Auf der Annabergerstraße dettelte kürzlich ein Schulknabe in einem Grünwarenladen und stahl dabei ein auf dem Lebnisch liegendes Geldstück.

**Jugendliche Diebin.** Ein Materialwarenhändler in der Schillerstadt hat schon seit einiger Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß ihm Waaren als Eishörner, Seife, Eier u. dgl. aus dem Laden entwendet wurden. Als Diebin ergriff er ein Schulknaben. Dasselbe war auch geschändig, wiederholt Waaren gestohlen zu haben.

**Die Frau- und Mannesfunde** ist unter dem Titelbestande des Wuldbesizers Gustav Tänger in Siegmars ausgebrochen.

**Aus den Raths-Plenar-Sitzungen.**

1) **Regat.** Der verstorbenen Reichsanwalt Herr Carl Weißhaar hier selbst hat letztwillig dem Erbschaftsamt für das Hospital St. Georg die Summe von 500 Mark vermacht.

2) **Verlegung der Stadtbibliothek.** Wegen Unzulänglichkeit der gegenwärtigen Räume für die wertvolle städtische Bücheransammlung wird dieselbe nach Fertigstellung der erwerdlichen Umbau- und sonstigen Arbeiten, welche auf 4000 Mark einschließlic der Kosten für die Erhaltung des Inventars veranschlagt sind, in das 2. Obergeschloß der ihrer Bestimmung beinahe ausgenommenen früheren Regimentskaserne an der Theaterstraße verlegt werden. Die hierdurch freierwerdenden Räume im alten Rathhaus sollen dem Stadtbibliotheksdirektor überlassen werden, welches bereits jetzt unter Mangel an geeigneten, bez. geeigneten Geschäftsräumen zu leiden hat.

3) **Veränderung der Regentasse.** Ein an den Rath unter Hinweis auf den letzten Bescheid in der Regentasse von den dortigen Gewerkschaftsbesitzern um Veränderung dieser Straße nach dem Zweck der Arbeit im Hinblick auf die zunehmende Schwierigkeiten des Verkehrs, zur Zeit auf sich beruhen zu lassen. Uebrigens ist aus der betreffenden Mitteilung ersichtlich, daß sich das Rathschloß schon wiederholt mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat.

4) **Markthalle.** Da es aus verschiedenen Gründen angezeigt erscheint, von der ursprünglich in Aussicht genommene Umherbringung der Markthalle in der Vorhalle selbst abzusehen, so sollen für diese Markthalle an der Stelle an der nördlichen Giebelwand derselben 6 Verkaufshäuser hergestellt werden. Die Kosten für diese mit allen Umständen und Einrichtungsgegenständen geplante Gebäude sind einschließlic aller Nebenausgaben auf 3400 Mk. veranschlagt. Außerdem macht sich in den Kellerzimmern der Halle der großen Nachfrage gerade nach kleineren Resten wegen der Herstellung von Kollenderarbeiten erforderlich, deren Kosten auf 1160 Mk. berechnet worden sind. Entsprechend den Vorschläge der Ausschüsse für die Markthalle und das Bauwesen beschloß das Rath vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums die oben angegebenen Beträge aus den Mitteln des Stimmenertrages.

5) **Erziehung im Reichswalde.** Schon im vorigen Jahre hatte der Reichswaldverwalter dem Rath einen Antrag auf Erziehung eines öffentlichen Spielplatzes im Reichswalde unterbreitet, welchen ein von der Verwaltung der öffentlichen Anlagen aufgestellter Kostenschätzungsbericht mit Rücksicht auf die Höhe der für diese Herstellung erforderlichen Summe hatte man von der Erziehung des Platzes in den diesjährigen Haushaltsplan in dessen Abtheilung und die Verabreichung dieser Angelegenheit für den Herbst dieses Jahres in Aussicht genommen. Auf einen diesbezüglichen Wunsch des Bauausschusses hat man der Rath schon jetzt beschloßen, den nach dem Aufschlage erforderlichen Betrag vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums in den nächstjährigen Haushaltsplan einzuschließen und den Spielplatz möglichst bis zum Frühjahr 1893 fertig zu stellen. — Uebrigens hat der hiesige Regimentscommandeur wie im vorigen, so auch in diesem Jahre in dankenswerther Weise den Schülern der 7. Bezirksschule die Abhaltung ihrer Schulsportspiele auf dem Exercierplatze an der Hofpaustraße gestattet, so daß diese auch ohne den weiten Weg zum Reichswalde auf dieses Vergnügen nicht verzichten müssen. Die Schüler der 8. Bezirksschule am Brandschloßplatz besorgen für ihre Spiele den an das Schulgebäude angrenzenden geräumigen Hof.

**Jäger's Ankunft in München.**

Ueber die Ankunft des Wittenerisches Jäger und seiner angehenden Wittelen in München wird unter 7. d. M. aus der hiesigen Hauptstadt berichtet: Gestern um 5 Uhr 13 Minuten traf der Transportzug ein, an dem sich im Centralbahnhof in München ein und wurde vom hiesigen Reichspost-Commissar Wirth, sowie einem Gendarmereisanten-Commissaranten vom Juge weg zum Gendarmereisantenlocale geführt, wo das Verberberpar zur Weiterreise nach Frankfurt a. M. mit dem Schnellzuge um 10 Uhr Nachs interenirt blieb. Jäger ist mittelgroß, eine wohlproportionirte, schone Erscheinung in mittleren Jahren und einem weichen Strichlohn (jetzt sogenannte Anstrich mit breitem schwarzen Band). Seine Begleiterin war wenig kleiner als Jäger, ist eine häusliche Erscheinung mit breitem Teint und hübschen schwarzen Haaren. Die Gesellschaften ist regelmäßig und nicht hässlich, aber ohne besondere Reize. Das Gesicht Jäger's mocht den Eindruck der Wohlweis und Gemüthsruhe und verriet nicht weniger als Energie und Entschlossenheit. Während des Aufenthaltes im Reichspostlocale erhielten die beiden Verhafteten Erfrischungen. Kurz vor der Abreise von hier brach Jäger in heftiges Weinen aus. Um 1/2 Uhr, kurz bevor die Witterhaller geöffnet wurden, verließ unter Vorantritt eines Gendarmen der Transport das Reichspost-Local. Die Begleiterin Jäger's voran, ein Paket in Zeitungspapier im Arme tragend, mit langem, dunklen Mantel, schwarzen Hut mit Spitzkrahnen und einem dünnen Schleier vor dem Gesichte. Der ihr zur Linken gehende Polizist trug ein kleines Handtöcherchen. Nebenher folgte Jäger. Während die Holz ziemlich gleichmäßig die sie betrachtenden wenigen Neugierigen anschaute, war Jäger arg widergesichtig und unterredete nur mit Wätsche die Fremden. Das Coups II. Klasse, welches den Transport aufnahm, war mit Vorkägen behängt. Drei große Koffer gingen als Postkoffer mit.

**Aus Nah und Fern.**

**Ein Wahnsinniger im Erzbischofshofpalais.** Die „Klein. Volksg.“ meldet aus Münster: Ein Wahnsinniger drang in der Nacht zum Dienstag nach Einbruch eines Fensters in das erzbischofliche Palais und in das Arbeitszimmer des Bischofs. Der Prälat erwachte, verließ das Bett und schloß die auch dem Schlafzimmer in das Arbeitszimmer führende Thür, worauf der Einbrecher von den herbeieilenden Dienern verhaftet wurde.

**Eine verhängnisvolle Bootfahrt.** Auf dem See von De Bourget bei Paris kenterte ein Bergungsboot, in welchem sich

leben Schüler, zwei Priester und die Bootleute befanden. Dieselben sind bis auf einen Priester und einen Bootsmann sämmtlich ertrunken.

**Zermalm.** Durch Reichthum ist der Tod zweier Menschen auf dem Bahnhofs in Ludenwalde herbeigeführt worden. Ein Passagier wollte in einen schon fahrenden Zug springen, wurde aber durch den diensthabenden Assistenten festgehalten. Beide Männer fielen dabei unter die Räder und wurden zermalm.

**Entartete Eltern.** Aus Rotterdam wird vom 2. d. M. geschrieben: In derselben Woche, in der ein Vater, der sein Stiefkind, ein Mädchen von 8 Jahren, mit einem Schereisen todtgeschlagen hatte, zu sechsjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, entbedeten die Bewohner einer Nachbarnummer Wasse eine vielleicht noch unmenschlilere That. Im dritten Stock wohnte ein gewisser Dakleg, mit Weib und vier Kindern, von denen das älteste, Gerit (Gerhard), schon seit Oken durch die Nachbarn vermisst wurde. Fünf Frauen aus der Nachbarschaft beschloßen gestern, als die Familie nicht zu Hause war, die Wohnung zu durchsuchen. Mit einem fremden Schlüssel wurde die Küchentüre geöffnet, alle den 10-jährigen Gerit fand man nicht. Die Frauen wollten sich wieder entfernen, als eine von ihnen ein leises Klagen aus einem kleinen Kasten unterm Ofenstiege hervorbringen hörte. Die erschrockenen Frauen öffneten das Loch und fanden in einem sehr engen Raum den sechs-jährigen Knaben mit gebogenen Knien und Rücken zusammengekrücht. Seit Charfreitag hatte der unglückliche Knabe Tag und Nacht in diesem Loch gelebt, nur Abends, wenn der Vater nach Hause kam, durfte er während einer Stunde das Loch verlassen. Aus einem gesunden Jungen ist Gerit durch diese unmenschlische Behandlung in ein mageres gekrümmtes Wesen verwandelt worden, und es ist ein Wunder, daß er überhaupt noch lebt. Der Kapitän der „Salvation Army“ hat sich des Knaben erbartet und ihn in seinem „Him für Obdachlose“ aufgenommen. Die Wuth der Nachbarschaft ist so groß, daß die Eltern fortwährend polizeilich beschützt werden müssen und befehlensgemäß schon mehrfach eine herbe Tracht Schläge bekommen haben.

**Am Balkon erhängt.** Einen seltsamen Selbstmord beging vor Kurzem die kaum siebzehnjährige Tochter eines inaktiven Oerfers in Algier. Das junge Mädchen kam von einem Balle zurück, wo zwischen ihr und ihrem Verlobten ein Conflict ausgebrochen war. Scheinbar harlos schreute das junge Mädchen mit ihrem Vater, stopfte ihm die Pfeife und seigte ihn beim Plaudern, wie er wohl ihren Tod ertragen würde. Der Vater, der nichts Böses ahnte, brachte ihr nur mit dem Finger. Sie verließ das Zimmer und jog sich in ihr Schlafgemach zurück. Man sah sie nicht lebend wieder. Das junge Mädchen klebete sich weiß an, band ein Seil an das Geländer des Balkons und legte die Schlinge um ihren Hals. Donu sprang sie von dem Balkon herab und tödtete sich durch Erdrosseln. Die ganze Nacht hindurch blieb die Leiche unbenkert, erst am Morgen sah man die furchtbare Last zwischen den Fenstern des ersten und zweiten Stockwerks hängen. Der Tod war selbstverständlich sofort eingetreten.

**Alterthumsfunde.** In einer Kiesgrube bei dem durch den Friedenschluß zwischen Karl XII. und dem Polenkönig August dem Starcken von Sachsen bekannt gewordenen Altortplatz unweit Lützen wurden bei einer vom Director des Halle'schen Provinzialmuseums für Geschichte und Alterthumsfunde geleiteten Ausgrabung folgende Gegenstände gefunden: Eine schwachgebrannte Amphore aus der Steinzeit mit Beigehä, ein Holzmeißel aus Grauwacke, ein kleineres Steinbeil und eine Pfeilspitze aus Feuerstein. An einer anderen Stelle fand man ein riesiges stark verrostetes Lanzschwert nebst Holzspuren einer Scheide desselben.

**Berliner Produkten-Börse**

vom 7. Juni.

Weizen loco 182-215 Mk., pr. Juni 185,25 Mk., pr. Juli 186, — Mk., pr. Juli-Aug. 185, — Mk., — Waage: loco 192, — Mk., pr. Juni 193, — Mk., pr. Juli-Aug. 190,30 Mk., pr. Juli-Aug. 177, — Mk., Rindfleisch: 1. Befestigung. — Spiritus: loco 36,80 Mk., pr. Juni 35,10 Mk., pr. Juli-Aug. 35,10 Mk., pr. August-Sept. 36,70 Mk., pr. Sept.-Oct. 38,40 Mk., Rindfleisch: 3. Weizen. — Waage: loco 33,30 Mk., pr. Juni 32,70 Mk., pr. Sept.-October 32,80 Mk., Waage. — Oel: pr. Juni 147,75 Mk., pr. Juli-August 145, — Mk.

**Drahtnachrichten und letzte Meldungen.**

Chemnitz, 8. Juni 1892.

**Ravensburg.** Der oberschwäbische Katholikentag zählt 3000 Theilnehmer. Zum Präsidenten wurde der Abgeord. von Wadburg-Wolfegg erwählt. Neubold-Ravensburg, Gröber-Heilbronn, Lieber-Wiesbaden hielten Anreden.

**Wien.** Die Kronprinzessin Wittve Stefanie wird im nächsten Herbst neuerlich nach Afrika reisen.

**Wien.** Dem hier tagenden Socialisten-Kongress mißlang bisher die Herbeiführung einer Versöhnung zwischen den beiden Gruppen der österreichischen Socialisten.

**Saizburg.** Bei dem hier stattfindenden akademischen Sängerfest sind alle reichdeutschen Universitäten vertreten.

**Prag.** Es mehrten sich die Anzeichen, daß der Brand im Bergwerk zu Prizbram angelegt worden ist.

**Paris.** Die Festlichkeit in Nancy erhält die Bevölkerung dortselbst andauernd in begeistertester Stimmung. Großfürst Konstantin machte Präsident Carnot einen Besuch. Die Bevölkerung jubelte ihm zu. „XIX. Siècle“ sagt, die Kundgebungen von Nancy seien keine Gerandforderung zum Kriege, noch eine Verwahrung gegen den Frieden. „Debat“ bemerken, der Patriotismus der Vorkrieger bewahre eine taktvolle und würdige Art. „Reiz“ führt aus, die Republik verzehe nicht ihre Stärke durch die Disziplin der Einigkeit. „Republique française“ meint, die Freunde Frankreichs begründen die Wiedererrichtung des Landes.

**London.** Die von Rothschild der brasilianischen Regierung gemachten Vorschläge bestehen in 300,000 Pfund Sterling gegen neun Monate laufende Schatzbonds, ferner in 350,000 Pfund Sterling gegen 12 Monate laufende und in 350,000 Pfund Sterling gegen 15 Monate laufende Schatzbonds zu 5 Procent verzinlich, abgültlich einer Provision.

**Kopenhagen.** Der Zar kehrte heute Vormittag 10 Uhr nach Kopenhagen zurück.

**Petersburg.** Großfürst Vladimir wird am 12. Juni eine zehntägige militärische Besichtigungsdreiendurch Ostland antreten und den 18. Juni Doryat beehren.

Verantwortliche für Vollständigkeit, Druck und Anzeigenverteilung Julius Reitzel für Chemnitz; Franz Götz für den übrigen Theil der Provinz; Hanslich in Chemnitz. (Alle Aufträge und Briefe sind zu erbeten demnach zu richten.)



Hochfeines Weizenbier empfiehlt erste Chemnitzer Flaschenbier-Handlung, gegr. 1865, Moritz Müller Nachf., Theaterstrasse 19.

Hippodrom am Schützenplatz.

Während des Schützenfestes findet das Reitvergnügen und Musikreiten im Hippodrom jeden Tag statt.

Anfang 2 1/2 Uhr Nachm. Entree 10 Pf. Reiten à Tour für Erwachsene 30 Pf. Kinder für's Reiten à Tour 20 Pf.



Großes Blumenreiten.

Am nächsten Sonntag findet die Prämierung statt. Um zahlreichen Besuch bittet A. vorw. Erichleb, Hippodrom-Besitzerin. NB. Für Restauration ist bestens gesorgt.

Hedwigbad.

Eine Schwimm-Unterrichtskarte für Erwachsene 3 Mark, für Kinder 5 Mark.

Fussbodenfarben

nur allein echt und freischaffend zu haben im Kräutergewölbe zum Anker, Ecke der Galm- und Peterstr.

Bildhauer, Steinmetz, Marmor-, Granit- und Ebenis-Industrie

Theodor Weiss,

Reichenhainerstr. 125, schrägüber dem Pulverhaus.

empfehlen sich zur Anfertigung aller Arten Grabdenkmäler aus Marmor, Granit, Zement und allen Sorten Sandstein von den einfachsten bis zu den reichsten künstlerischen Formen, sowie Grab-Einsparung für Reichengräber und Erdbegräbnisse bei guter und dauerhafter Ausführung zu billigen Preisen.

Des so beliebt. tiefdunkel, schwed. Granit. NB. Empfehle den Herren Baumeistern, sowie dem bauenden Publikum Bildhauer- und Steinmetzarbeiten bei gewissenhafter Ausführung von gutem und dauerhaftem Sandstein, sowie guten Carrara-Marmor, 20 Mk. Zeichnungen, Preis-Courante und Muster auf Wunsch zu Diensten.

PATENTE besorgt prompt u. verwerthet energisch. Gebrauchsmuster eingetragen. 1872. 1892.

Civil-Ingenieur Paul Fabian Patent-Anwalt. Chemnitz i. S.: Am Hedwigbad Nr. 6. Berlin W.: Golzstrasse Nr. 47. Telephone 156. Geschäftsprinzip: Persönliche, sorgfältigste Erledigung aller Aufträge. Prospekte gratis und franco.

Einzelverkauf in Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen, Tricot-Anzügen, Tricot-Jäckchen, Tricot-Hosen, Tricot-Mützen, Tricot-Helmen. Fabrik: Hartmannstrasse 31. Eis-Verkauf Jägerstrasse 2. Lieferungen in's Haus. Bestellungen hierzu werden erbeten. Jägerstrasse 2.

Bäckerei-Grundstück-Verkauf. In einer kleineren lebhaften Stadt bei Chemnitz ist ein schönes Hansgrundstück mit flotter Bäckerei bei sehr geringer Anzahlung billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Webergasse 19, III. Baupläne am Kaiserplatz, an der Kautzen, Adels- und Kaiserstraße. Bauverträge können gewährt werden. Chemnitzer Bau-Gesellschaft.

Grösste Auswahl

Flügel, Pianinos, tafelförm. Pianoforte, Harmoniums, Violinen, Bässe, Zithern etc. verkauft u. vermietet billigst. C.A. Klemm, K. S. Hofmeister, Hallesche Str. 535. Fernsprecher Nr. 535.

Neue Italien. Görzer Kartoffeln,

lieferbar vom 15. Juni an in Wagonladung à 10,000 Kilo, die Obst- & Kartoffel-Handlung H. Hübel, Görz. Preise vielfach, auf Wunsch telegraphisch.

Neue saure Gurken, sowie die erste Sendung neuer feinst. Vollheringe

trafen heute ein und empfiehlt billigst Rudolf Sieger, innere Mosterstr.

Tietzes Mueheini RADIKALVERTILGUNGSMITTEL gegen Fliegen. Motten, Schwaben etc. ROTE BEUTEL. Man achte auf die Gewissensmarke. In haben in Chemnitz bei Herrn C. H. Grimm, Th. Sieden, Schloss-Apothek, N. Seltmann.

Damenputz

wird schnell u. sauber unter möglichster Verwendung alten Materials angefertigt. Zwischenerstr. 2, I., a. d. Nicolaibrücke, früher Brüdergasse 6.

Nestle's Kindermehl, Hafermehl, Schweizermilch, Liebig's Fleisch-extract, entöltene Cacao, Lebertran, beste Marken, empfehlen billigst die Johannis-Apothek, Sonnenstr. 2, Schloß-Apothek, Leipzigerstr. 1, Engel-Apothek, Wilschstr. 1, Victoria-Apothek, Alchemiestr.

Geschäftsverkauf.

Ein Wirkwaren-Geschäft mit Wohn- und Geschäftsräumen, mit einem Jahresumsatz von ca. 50,000 und einer soliden guten Kundenliste ist in Nordböhmen zu verkaufen. Näheres Adresse zu erfragen in der Verh.-Anst. d. Bl.

Wagen.

Darm- und Nervenleiden etc. heilt in kürzester Zeit Dr. A. Schramm, Chemnitz, äußere Johannisstr. 18.

Schönheit

der Haut erzielt man sicher bei Anwendung der ärztlich empfohlenen Toiletten-seifen von F. Kuhn, Parf., Nürnberg. F. Kuhn's San-Remo-Veillehenseife Lilienmilch, Borax, Eau des Circassienes, Lanolin- und Tanninbalsamseife (50 u. 80 Pf.) beidseitig überraschend alle Hautunreinheiten und machen bei täglichem Gebrauch die Haut weiss u. geschmeidig. Man hüte sich vor Nachahmung und sehe genau auf Schutzmarke u. Firma Frz. Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier bei Jul. Glass, Königsstr. 12.

Zöllner's Möbel-Fabrik und Ausstellung compl. Wohnungseinrichtungen, Chemnitz. Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstätten. Compl. Einrichtungen zu Markt 1500, 2000, 3000, 4000, 5500, 6000, 7000. 7 Neumarkt 7. Specialität: Braut-Ausstattungen.

DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER. Blaudend weisse Wäsche! Ueberall vorrätig zum Preis von 20 Pf. per 1/2 Kilo.

Neuädter Markt, Chemnitz. Eder-Theater. Grosse Vorstellung. Jeden Sonntag 2 Vorstell. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. Auf die Nachmittags-Vorstellung wird das Publikum der Umgebung besonders aufmerksam gemacht.

Hinterhaus, Parterre, zu Wohnung oder ruhiger Werkstatt, ist sofort oder später miethfrei Kurzstrasse 3, Parterre.

2 halbe Etagen sofort oder später zu vermieten Linsbaderstrasse 7.

II. Etage, freundlich gelegen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ist per 1. October oder auch früher zu vermieten Moritzstrasse 20. Näheres daselbst I. Etage.

Kaiserstrasse 12 II. Parterre und 3. Etage, je 2 und 4 Zimmer, mit Küche und Bad, beider sofort oder 1. Juli zu verm.

Goeckelstrasse 30 hochgelegenes Parterre, 6 Zimmer, Küche, Zubehör u. Garten enth., sol. oder später zu vermieten. Etage, Schlafz., Küche u. 1. Juli zu vermieten Zimmerstrasse 9.

Geschäftsführer, selbstständiger Arbeiter, wird für Nordböhmen in ein Wirkwaren-Geschäft gesucht. Zeugnisse sind beizulegen. Näheres Adresse zu erfragen bei der Verh.-Anst. d. Bl.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wolllwaren-Geschäft suche per 1. Juli er. eine durchaus tücht. Verkäuferin. Bedingungen sind Photographien und Zeugnisse beizulegen. Plauen i. V. S. Winter.

Ein Studienmädchen, nicht zu jung, das das Klavier versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Frau A. Nieder, Liebertwollwitz.

Wenig gebrauchter, 2-pferdiger Petroleum-Motor, im besten Zustande, tadellos im Gang, soll wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig verkauft werden. Offerten unter G. 973 in die Verh.-Anst. d. Bl.

Ein geb. Wagen ist billig zu verkaufen Gaisstr. 72, III, I. Was zu viel Kindersegen bezugnehmend Kindersiegen und fende 2 Mark Briefmarken. F. H. Arnold, Chemnitz, Wilschstr. 19.

Werthen Runden u. Gönnerin zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Zwickauerstrasse 35 nach Wilhelmstrasse 14 in Kappel verlegt habe. Anz. Dähnel, Gebamme.

Eine Leinwand, Spulmaschine mit Winden-Einrichtung ist billig zu verkaufen Schönau 11 II., Müllergasse, part.

1 Rover, gut geb., für 160 Mk. zu verk. Müllergasse 8, part.

Stube mit Alt., vorz., Parterrewohnung, miethfrei Zöllnerstr. 26.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr verschied sanft und friedvoll, wie sie gelebt, unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau Henriette Sidonie verw. Schönfelder geb. Mittländer

geb. Mittländer in ihrem bald vollendeten 76. Lebensjahre. Wir bringen diese Trauerkunde allen Theilnehmenden mit dem Bemerken zur Kenntniss, dass die entselnte Halle Sonnabend, den 11. dieses Monats von der Halle des neuen Friedhofes aus dem Schoosse der Erde übergeben werden soll. Chemnitz, 8. Juni 1892. Klara Parzer geb. Schönfelder, Emil Parzer, Paul Parzer.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr verschied nach schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter Marie Schönerstädt geb. Wanderslep im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an Familien Schönerstädt, Knöfel, Weymann. Leipzig, Eißner, Borsdorf, Reudten (Frau), den 7. Juni 1892.

Städtische Capelle. Geschäftsführer: Erwin Thriemer, Reithbahnstr. 29, I.

Thalia-Theater. Donnerstag: Der Bettelstudent. Operette in 3 Acten v. Müllner. Freitag: s Nullerl. Volksstück mit Gesang in 5 Acten. Den „Sächsischen Landboten“ liegen die fünf Beiläuter bei: 1. Kleine Postkarte, 2. Sächsischer Erzähler, 3. Sächsischer Gerichtszeitung, 4. Sächsischer Witzler, 5. Illust. Unterhaltungsblatt. Abonnementpreis: Bei den Anzeigenbestellen vierteljährlich 110 Pf. (mit Beiträgen 125 Pf.); bei den Postanstellungen 125 Pf.

Da die Herstellung der großen Auflage unseres Anzeigers längere Zeit erfordert, erbitten wir uns gefl. Insertions-Aufträge größeren Umfangs für die nächste Nummer regelmäßig bis Vormittags 10 Uhr. Schluss der Inseraten-Nachnahme für die nächste Nummer Vormittags 11 Uhr. Ausgabe des Anzeigers Nachmittags 4 Uhr. Die Anzeiger-Verlags-Anstalt.